Beiträge zu der Schmetterlingskunde

des

Luxemburger Landes

von **Hubert MÜLLENBERGER.**

Fortsetzung.

Apatura ilia Schiff. Kleiner Schillerfalter.

Fast genau dieselbe Zeichnung wie Iris, nur befindet sich auf dem Vorderflügel ebenfalls ein hervortretender, schwarzer, brauneingefasster Augenfleck. Unterseite zeigt dieselbe Zeichnung wie sein Vorgänger auf, jedoch nicht so lebhaft. Der erste, im Monat August 1901 in „Rümelingen" (Ort: Windeln) gefangene Falter, ist bedeutend kleiner als sämmtliche, in meiner Sammlung aufgesteckte; auch scheint der Blauschimmer beim Männchen viel dunklere Färbung zu haben.

Raupe, der Vorigen sehr ähnlich, lebt bis Mai auf Pappeln. Ich nehme an, dass dieser Falter, gleich Iris in unsern Laubwäldern anzutreffen ist. Besondere Aufmerksamkeit habe ich Ilia erst geschenkt, nachdem mir zum ersten Male im August 1901, inmitten der Ortschaft „Rümelingen" die Varietät Clytie Schiff, Rothschiller, begegnet ist. Alle Anstrengungen, das schöne Thier zu erbeuten, waren erfolglos. Der Falter nahm in stolzem Fluge seinen Weg den bewaldeten Bergen zu, wo es mir anderen Tags, im Nachmittage glückte, im Schatten von dort aufgestellten Kalköfen, Clytie und Ilia, nebst einer stattlichen Zahl von Irisfaltern einzufangen. Grösse von Clytie wie die von Ilia; anstatt aber der weissen Flecken und Binde, sind ausser 3 kleinen weissen Flecken an den Spitzen der Vorderflügel, diejenigen bei Clytie rostbraun; um die Flügelränder zieht sich eine rostbraune Binde. Unterseite ähnlich wie bei Ilia, auch fehlt der violette Schimmer, das Charakterzeichen der Apaturaarten nicht.

VI. *Familie der Nymphalidae, Dornraupenfalter.*

I. Gattung Limenitis Fab. Limenitis populi L. Grosser Eisvogel.

Unstreitig der schönste und grösste unserer Tagfalter. Grundfarbe dunkelrothbraun, nach aussen grünlich blaugrau; Leib ebenfalls dunkelbraun. Auffallend sind die stark hervortretenden, grauen Adern; ausserdem befinden sich auf beiden

Flügel der Oberseite weisse und halbmondförmige, orangene Flecken. Hauptfarbe der Unterseite rostroth, mit untermischtem Schwarz, Blaugrau und Grün. Der Schmetterling fliegt im Juni und Juli an lichten Waldstellen; besonders gerne hält er sich in breiten, feuchten Waldwegen auf, wo er an den warmen Vormittagsstunden auf Excrementen, oder an einer feuchten Stelle sitzend anzutreffen, und auf diese Weise leicht zu erbeuten ist. Bei der geringsten Bewegung jedoch, schnellt er in die Höhe, um über Baumwipfeln in majestätischem Fluge dahin zu segeln.

Raupe hat einen gespaltenen Kopf und ist schwarz und braun gefärbt; im Uebrigen ist dieselbe von eigenartiger Gestalt und Färbung. Auf jedem Ringe hat sie abgerundete, behaarte Zapfen. Sie lebt vereinzelt auf der Zitterpappel.

In dem so oft genannten Waldwege bei „Walferdingen" zur Seite von „Bridel", sowie in denjenigen nach „Schätzelbur" zu, ferner in „Rümelingen", habe ich diesen schönen Schmetterling beobachtet und erbeutet.

Limenitis Sibylla L. Kleiner Eisvogel.

Oberseite schwarzgrau; durch die Mitte zieht sich ein ziemlich breites Band. An den Flügelrändern bemerkt man etwas stark hervortretende, schwarze Flecken. Unterseite schwarzbraun, mit durchgehendem, schwarzem Bande in der Mitte; gegen die Wurzel zu blaugrüne Bestäubung.

Die grüne, mit rothen Dornen gezierte Raupe, lebt im Juni und Juli in Wäldern auf Gaisblatt. Bereits Ende Juli, sowie August trifft man den Schmetterling in lichten Waldstellen an. Derselbe ist nicht selten, und im ganzen Lande verbreitet.

II. Gattung Vanessa F. Eck- oder Zackenfalter.

1. Vanessa levana und prorsa L., braunes Landkärtchen.

Bei diesem Schmetterlinge unterscheidet man eine Frühlings- sowie eine Sommergeneration. Der deutsche Name Landkärtchen ist so recht bezeichnend für die Gestaltung der Flügel, besonders die der Unterseite. Die erste Generation ist viel kleiner als die zweite, und in Färbung der Oberflügel sind beide ganz verschieden. Grundfarbe rostbraun, mit schwarzen Punkten und Feldern durchzogen.

Die zweite Generation hingegen, Varietas prorsa, hat schwarzbraune Grundfarbe auf den Oberflügeln; die Mitte derselben ist von einem ziemlich breiten, weissen Band durchzogen, an welches sich weitere rostrothe, dünne Bänder

anschliessen. Flügelsaum weiss, Körper des Schmetterlings schwarz, mit weissen Ringen.

Die Raupen sind schwarz, mit rostbraunen Streifen, leben auf der Waldnessel; es glückte mir, im Mai 1891 am Waldesrande im „Baumbusch“ an 50 Stück dieser Raupen zu sammeln und aufzuziehen. Den Schmetterling selbst habe ich in beiden Generationen im „Grünenwald“, „Baumbusch“, bei „Pulfermühl“, „Wasserbillig“ und „Ulflingen“ erbeutet.

2. Vanessa C. album L. C-Falter oder C-Vogel.

Flügel stark ausgeschnitten; variirt sehr in Färbung. Oberseite rothgelb mit schwarzbraunen Punkten, welche bei manchen Exemplaren meiner Sammlung zu schwarzen Feldern vereinigt sind. Unterseite: schwarzbraun, weiss, grün, grau. In der Mitte der Hinterflügel befindet sich ein stark hervortretendes, weisses C, woher der Name des Schmetterlings stammt.

Die mit kurzen, schwarzen Dornen versehene Raupe ist an beiden Seiten braun, oben stückweise weiss, dann gelb, lebt im Juni an Hopfen und Nesseln.

Sehr verbreitet im Mai, dann wieder Ende August und September trifft man den Schmetterling überall an.

3. Vanessa polychloros L. Grosser Fuchs.

Flügel oben rothgelb mit schwarzen Punkten u. Feldern versehen, schwarze Flügelränder, untermischt mit blauen, halbmondförmigen Verzierungen. Gegen die Wurzelenden dichte, röthliche Behaarung; unten befindet sich eine schwarze, gelblich graue Schattirung.

Die mit rostgelben Dornen und Rückenstreifen verzierte Raupe lebt an Obstbäumen und Weiden. Im Eingange des Waldes bei „Sernich“ (Wasserbillig), habe ich eine ganze Gesellschaft dieser Raupen an einem Birnbaum beobachtet und konnte feststellen, dass ganze Aeste von derselben kahl gefressen waren; nahe dieser Stelle befand sich eine Baumschule, in welcher der Schädling, denn als solcher tritt er zuweilen auf, massenhaft anzutreffen war.

Ueberall von Juli bis September.

4. Vanessa urticae L. Kleiner Fuchs.

Dieselbe Färbung wie sein Vorgänger, nur durch die kleinere Gestalt von diesem zu unterscheiden; ausserdem sind Oberseite der Hinterflügel tiefschwarz, welche Farbe auch unten besonders hervortritt.

Eine schöne Variation erzielte ich durch die Zucht des Schmetterlings aus dem Ei. Das ausgeschlüpfte Thierchen verbrachte ich in ein grosses, tiefbraunes Conservenglas, in welchem dasselbe bis zur Entwickelung verblieb. Das Rothgelbe der Vorderflügel ist eher braun zu nennen, während Hinterflügel fast ganz schwarz sind. Die blauen Verzierungen an den Flügelrändern fehlen ganz. Die mit schwarzen Dornen besetzte, mit gelben Rück- und Seitenstreifen gezierte Raupe lebt auf Nesseln und ist gegen Mitte August überall anzutreffen.

Den Schmetterling, welcher sich bei Sonnenschein während des Winters aus seinem Verstecke ins Freie herauslocken lässt, um so seinem Verderben entgegen zu gehen, trifft man mit kurzer Unterbrechung, überall, das ganze Jahr hindurch an.

5. Vanessa Jo L. Tagpfauenauge.

Oben rothbraun; Flügelränder dunkelgrau; sowohl Vorder- wie Hinterflügel tragen je einen schönen, schwarz und blau gefleckten Augenspiegel, welcher auf einem hellen Grunde steht. Rückseite ist schwarz mit durchschimmerndem Braun. Raupe, schwarz mit Punkten und Dornen geziert, lebt auf Nesseln.

Den Schmetterling trifft man vom Juli ab im ganzen Lande an.

6. Vanessa Antiopa L. Trauermantel.

Oberseite sammetschwarz mit röthlichem Anfluge. Flügelrand schwefelgelb, untermischt mit schwarzen Punkten; vor diesem Rande ist der Grund schwarz mit braun, fast halbmondförmigen Flecken besetzt. Hinterflügel und Leib dicht behaart.

Unten ist Färbung schwarz, Flügelränder sind hier weiss. Die bedornte Raupe an Weiden und Birken zu finden, ist blauschwarz mit feuerrothen Flecken über dem Rücken. Der Falter fliegt im April, Mai, dann wieder August, September und ist überall anzutreffen.

7. Vanessa atalanta L. Admiral.

Der schönste Schmetterling dieser Gattung. Auf sammetschwarzem Grunde zieht sich im Halbkreise von den Vorderflügeln bis zu den Endspitzen der Hinterflügel eine breite, orangerothe Binde hin. Spitzen der Vorderflügel tiefschwarz, tragen weisse Punkte, welche in der Mitte zu einem Felde vereinigt sind.

Unten sind die Flügel besonders eigenartig geziert, die Zeichnungen sowie die verschiedenen Farben sind schwer zu beschreiben. Raupe ist bleich gelb und dicht mit Dornen besetzt; dieselbe lebt auf Nesseln.

Vom Juli bis Oktober ist das schöne Thier draussen anzutreffen.

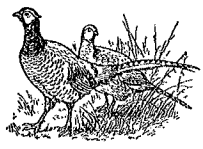
8. Vanessa cardui L. Distelfalter.

Oberseite der Flügel trägt schwarze, braune, rothe und weisse Felder und Flecken. Durch die stark hervortretenden Adern erscheint die Unterseite dem Auge gleich einem Netze; die Zeichnung ist hier besonders fein und mit netzartigen Linien, Augen und Ringen vermengt.

Raupe, dunkelgrau mit gelben Rückenstreifen und grauen Dornen, lebt an Nesseln.

Den schönen Falter findet man von Juni ab bis September überall.

(Fortsetzung folgt.)



Nachtrag zu den „Demonstrationen einheimischer Wirbelthiere", (5. Serie W.-V. von Echternach, 25. Mai 1902, vergl. N° 7, Seite 101 der Vereinsschrift)

„Ueber den Pirol"

von Dr. **Ernest Feltgen.**

Der *Pirol*, Goldmärel, (Oriolus galbula L.) ist ein in Mitteleuropa nicht häufig anzutreffender Sommergast. Es mag ja Gegenden geben, (Würtemberg, nach Friderich) denen er zum zeitweiligen Aufenthalt den Vorzug gibt, allein so viel bis dahin die Erfahrung lehrt, hält er sich, mit Ausnahme von Frankreich und Oesterreich-Ungarn, nirgends in grösseren Schaaren auf, vielmehr zeigt er sich an den bekannten Standorten immer nur in vereinzelten Paaren.

Es ist überflüssig, den prachtvollen Vogel zu beschreiben, da er jedem Naturfreund, wenn auch nicht draussen im Wald, so doch in Sammlungen und in ornithologischen, illustrirten Werken gleich und in unvergesslicher Weise auf-